

# Jeans-Fragmente werden zu stummen Zeitzeugen

Grafik und textile Objekte von Sandra Heinz in der Galerie Nero

AS. WIESBADEN Papier, Textil, Kunststoff, Fett, selbst Nadel und Faden haben als bildnerische Materialien in der Kunstpraxis inzwischen Tradition. Wie Sandra Heinz mit malereifremden Stoffen und Methoden eine ästhetische Realität schafft, zeigt ihre Ausstellung in der Galerie Nero. Verblüffende Affinität zur konventionellen naturalistischen Graphitzzeichnung erweist die Serie von gewachsenen Laserdrucken

eines Konglomerats aus Textilfragmenten. Mit Wachs gehärtete Ärmel, deren feine Nadelstreifenstruktur auch das Thema einer Lasergrafik liefert, bilden plastische Relief-skulpturen an der Wand. Die Grafik feiner Nähte aus rotem Garn produziert eine Reihe von Konturzeichnungen ange-näherter Gesichtsformen und schafft zarte Pflanzenstillleben in einer anderen. Eine weitere speist ihre grafischen Reize aus

dem Innenaufbau eines Jacketts mit seinen Nähten, Futter- und Verstärkungstextil, Sticharten und Webstrukturen, deren Laserdruck ganz wirklich mit der Nähmaschine auf Bütteln aufgenäht ist.

Leuchtend rote Original-T-Shirts, zu steifen Wandobjekten gewachst und auch als Druckstock für tachistische Körperabformungen genutzt, mutieren wie die mit weißer Farbe gehärteten Jeans-Frag-

mente zu stummen Zeitzeugen. Ein Hauch von Vergänglichkeit, also ein „Memento mori“, umweht die schlaffen, zerschlissenen Textilobjekte in fleischfarbenem Rosa, die noch einen fragilen Rest körperlicher Individualität und Intimität in sich tragen. Symbolik mancher Art wohnt dieser bildnerischen Mimesis inne.

■ bis 24.2., Nerostr. 9, di.-fr., 14-19, sa., 11-15 Uhr